



Foto: DGHT/Dr. Axel Kwet

# Naturschutznachrichten

Nr. 22 • 4. Dezember 2016 | Mitgliederzuwachs • Vogel des Jahres • Insektensterben • Aktionen auf der Streuobstwiese • Biotop- und Artenschutz an den Papitzer Lachen • Auwaldentwicklung • Herbstlaub • Pflanzaktion • Feuchtwiesenmahd • Hauskatzen-Kastration • Feuersalamander

## Liebe Naturfreunde,

der Vogel des Jahres 2017 ist der Waldkauz. Das hat der NABU Mitte Oktober bekanntgegeben. Traditionell hat der NABU Leipzig bereits kurze Zeit später beim Vortragsabend im Naturkundemuseum den Vogel des Jahres vorgestellt. Der Waldkauz ist Botschafter für eine vielfältige Landschaft und für alte Höhlenbäume. Der NABU Leipzig plant auch für diesen Vogel des Jahres wieder verschiedene Artenschutz- und Informationsveranstaltungen. Dazu gehört eine Exkursion am 12. Februar in den Waldkauz-Lebensraum. Außerdem ist der gemeinsame Bau von Nisthilfen geplant, und die Höhlenbaumkartierung wird fortgesetzt. Dabei sollen jetzt vor allem Bäume im Fokus stehen, die potenzielle Waldkauzhöhlen haben. Solche Bäume sollen auch vor Nesträubern und Konkurrenten geschützt werden. Mithilfe spezieller Baumstammanschetten kann z.B. der Waschbär daran gehindert werden, eine Waldkauzhöhle zu erreichen.

Der NABU plant außerdem bundesweit rund um den Waldkauz zahlreiche Veranstaltungen unter dem Motto NABU-NachtnaTOUR. Auch daran wird sich der NABU Leipzig beteiligen mit Veranstaltungen z.B. am 6. März, am 20. Mai und am 24. Juni. Diese und zahlreiche weitere Termine werden Eingang finden in das Veranstaltungsprogramm für 2017, an dem dieser Tage fieberhaft gearbeitet wird. In Kürze werden die Termine online auf [NABU-Leipzig.de/termine](http://NABU-Leipzig.de/termine) sowie in mehreren anderen Veranstaltungskalendern zu finden sein. Außerdem wird wieder eine Broschüre gedruckt, die ebenfalls gerade gestaltet wird. Spätestens zur „Stunde der Wintervögel“ sollen die Veranstaltungsprogramme fertig sein. Dieses Mal findet diese deutschlandweite Vogelzählung zum Mitmachen vom 6. bis 8. Januar statt. Diesen Termin sollte man sich auf jeden Fall schon einmal vormerken.

Große Freude herrscht angesichts der weiter gewachsenen Mitgliederzahl im NABU Leipzig. Die Entwicklung zeigt, wie sehr die Menschen die Arbeit des NABU Leipzig schätzen und unterstützen möchten. Seit Oktober haben wir mehr als 2.000 Mitglieder. Es ist zu hoffen, dass diese Zahl noch weiter steigt. Die damit verbundenen Mitgliedsbeiträge sind eine entscheidende Grundfinanzierung für die NABU-Aktivitäten und das Naturschutzbüro in Gohlis.

Darüber hinaus ist es in den letzten Wochen aber erfreulicherweise auch wieder gelungen, Verschiedenes aus Spenden zu finanzieren – beispielsweise die Pflanzaktion bei Hohenheida, einen neuen Fledermausdetektor und eine neue Dachrinne für die Laube im NAJU-Naturgarten. Vielen Dank an alle Spender und an alle, die ehrenamtlich, unentgeltlich und in der Freizeit mit viel Energie die NABU-Arbeit stemmen. Weitere aktive Mitstreiter sind dabei herzlich willkommen!

*Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig*

## Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail senden: [info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de).

[www.NABU-Leipzig.de/bild-der-woche](http://www.NABU-Leipzig.de/bild-der-woche)



Foto: Detlef Nowarre



Foto: Karsten Peterlein



Foto: Beatrice Jeschke

## Mehr als 2.000 Unterstützer!

### NABU Leipzig freut sich über Mitgliederzuwachs

Jedes Jahr im März und im Oktober kann der NABU seine aktuellen Mitgliederzahlen bekannt geben. Bundesweit hat der Naturschutzbund inzwischen rund 590.000 Unterstützer. 2.035 davon sind gegenwärtig Mitglied im NABU-Regionalverband Leipzig e.V. Damit hat der NABU Leipzig erstmals mehr als 2.000 Mitglieder! Der Vorstand freut sich außerordentlich über diese Anerkennung der geleisteten Arbeit und über die große Unterstützung, die mit der Mitgliedschaft verbunden ist.

Der NABU existiert nicht ohne seine Mitglieder. Sie sind die Naturschutzmacher, indem sie sich selbst für den Biotop- und Artenschutz oder in der Umweltbildung engagieren oder indem sie mit ihrem Mitgliedsbeitrag eine wichtige finanzielle Basis für die Naturschutzarbeit schaffen. Nicht zuletzt ist die große Zahl der Mitglieder auch ein politisches Signal, das zeigt, wie viele Menschen die Anliegen des NABU unterstützen.

Das jüngste Mitglied des NABU Leipzig ist 7 Monate, das älteste fast 95 Jahre alt. Der Durchschnitt liegt bei 46,8 Jahren. Auch die Naturschutzjugend Leipzig kann sich über weitere Unterstützung freuen, konnte seit März 133 neue Mitglieder gewinnen und zählt jetzt 280 NAJUs.

Der NABU Leipzig hofft auf weitere Mitstreiter und Unterstützer: Am besten gleich NABU-Mitglied werden oder neue Mitglieder werben, denn es gibt viel zu tun für Mensch und Natur in der Region Leipzig!



[www.nabu-leipzig.de/mitglied-werden](http://www.nabu-leipzig.de/mitglied-werden)



Der NABU Leipzig hat auch immer mehr Facebookfans. Am 8. September wurde die Zahl von 500 überschritten.

[www.facebook.com/NABU.Leipzig](http://www.facebook.com/NABU.Leipzig)

## Artgerechtes Vogelfutter



### Winter-Futtermischung

mit 30 verschiedenen Saaten und Früchten  
ab sofort im NABU-Naturschutzbüro, Corinthstraße 14

500 g 1,50 €

Wer Vögel im Winter füttert, meint es gut und kann den Tieren tatsächlich helfen, wenn man sich an ein paar wichtige Regeln hält. Tipps dazu gibt es beim NABU Leipzig. Beispielsweise sollte man für die verschiedenen Vogelarten geeignetes Futter verwenden. Der NABU erklärt Vogelfreunden gerne, wie man sich dieses selbst mischen kann, und außerdem haben wir ein paar Beutel mit Vogelfutter vorbereitet, die man im NABU-Naturschutzbüro in Gohlis kaufen kann.

[www.NABU-Leipzig.de/Vogelfuetterung](http://www.NABU-Leipzig.de/Vogelfuetterung)

## Der Waldkauz – Vogel des Jahres 2017

### Botschafter für den Schutz von Höhlenbäumen

Der Waldkauz (*Strix aluco*) ist „Vogel des Jahres 2017“. Er wurde stellvertretend für alle Eulen gewählt. Der Naturschutzbund NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) wollen damit für den Erhalt alter Bäume mit Höhlen im Wald oder in Parks werben und die Menschen für die Bedürfnisse höhlenbewohnender Tiere sensibilisieren.



Foto: NABU/Marcus Bosch

Der NABU-Regionalverband Leipzig wird 2017 verschiedene Informations- und Mitmachaktionen zum Vogel des Jahres anbieten. So sind eine abendliche Führung in den Lebensraum des Kauzes geplant sowie verschiedene Veranstaltungen zum Thema "Natur nach Sonnenuntergang". Bereits am 2. November 2016 wurde der Vogel des Jahres beim NABU-Vortragsabend im Naturkundemuseum ausführlich vorgestellt. Auch der "Vorgänger" war noch einmal Thema: der Stieglitz, Vogel des Jahres 2016. Der NABU Leipzig informierte über das Projekt „Bunte Meter für den Stieglitz“, das im Vorjahr für den Vogel des Jahres gestartet wurde. Rund 30 Naturfreunde kamen zu der Veranstaltung ins Naturkundemuseum. Nach dem Vortrag gab es Diskussionen über den Schutz von Höhlenbäumen und über Vogelbeobachtungsmöglichkeiten, einige Gästen berichteten von eigenen Waldkauzsichtungen.

[www.NABU-Leipzig.de/Waldkauz](http://www.NABU-Leipzig.de/Waldkauz)

## Schutz von Höhlenbäumen für den Vogel des Jahres



Fotos: Ludo Van den Bogaert



Foto: Ludo Van den Bogaert

Als Vogel des Jahres 2017 ist der Waldkauz auch Botschafter für den Schutz alter, höhlenreicher Bäume, denn in Baumhöhlen findet der Kauz Unterschlupf- und Nistplätze. Leider werden Höhlenbäume oft entfernt. Gründe sind Maßnahmen zur Wegesicherung, Forstarbeiten oder Baumsanierungen. dadurch verringert sich das Höhlenangebot immer weiter, worunter nicht nur der Waldkauz leidet, denn auch viele andere Tierarten sind auf diese Unterschlupfmöglichkeiten angewiesen. Um Bäume mit potenziellen oder tatsächlich besetzten Waldkauz-Höhlen zu schützen, setzt der NABU Leipzig die bereits 2014 gestartete Höhlenbaumkartierung fort. Den Auftakt zur neuen Kartiersaison bildete am 12. November 2016 eine Aktion im Abnaundorfer Park. Nach diesem Auftakttreffen werden verschiedene Arbeitsgruppen in den kommenden Wochen und Monaten weitere Grünflächen nach Höhlenbäumen absuchen. Wer dabei helfen möchte, meldet sich per E-Mail an [info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de) oder telefonisch beim NABU Leipzig: 0341 6884477.

<http://www.nabu-leipzig.de/projekte/höhlenbaum-kartierung/>

## Nistkastenkontrollen im Winterhalbjahr

Der Arbeitskreis Vogelschutz lädt zum Mitmachen ein



Foto: Karsten Peterlein

Seit 2008 betreut der NABU Leipzig mehr als 600 Nistkästen auf Friedhöfen, in Parkanlagen und im Auwald. Jedes Jahr im Winter werden alle Nisthilfen kontrolliert, gesäubert und bei Bedarf repariert. Anhand von Spuren und Nestern kann man feststellen, welche Vögel die Bruthilfen angenommen haben. Dabei entdeckt man auch immer wieder Überraschungen in den Nistkästen. Für Gäste gibt es viele Informationen über Nistkästen und heimische Vögel. Neugierige und aktive Helfer sind herzlich eingeladen. Wer mitmachen möchte bei der Nistkastenkontrolle meldet sich am besten per E-Mail an:

[Vogelschutz@NABU-Leipzig.de](mailto:Vogelschutz@NABU-Leipzig.de)

Termine zur Nistkastenwartung:  
[Nistkastentermine.Wildvogelhilfe-Leipzig.de](http://Nistkastentermine.Wildvogelhilfe-Leipzig.de)

## Taubenschwänzchen in Leipzig und Umgebung

Das Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*) scheint ein sehr pünktliches Tier zu sein – jedes Jahr im September werden Beobachtungen dieses ungewöhnlichen Falters in Leipzig gemeldet:



Taubenschwänzchen im September in Markkleeberg.  
Foto: Katrin Mathia



Taubenschwänzchen im Oktober in Plagwitz. Foto: Krüger



Taubenschwänzchen im September in Engelsdorf.  
Fotos: Detlef Nowarre

Taubenschwänzchen sind ausgezeichnete Flieger, die von Blüte zu Blüte schwirren. Wie Kolibris stehen sie vor den Blüten und saugen mit ihrem langen Rüssel Nektar, sie können sogar rückwärts fliegen. Die Schlagfrequenz der Flügel beträgt ungefähr 70 bis 90 Schläge in der Sekunde. Sie können in fünf Minuten mehr als einhundert Blüten besuchen.

Gerne kommen die Taubenschwänzchen in Gärten, wo sie Geranien, Lichtnelken, Phlox und Sommerlieder besonders anziehend finden. Sie gehören zu den Schwärmern, die eigentlich Nachtfalter sind, sind aber tagaktiv. Manchmal fliegen sie jedoch auch abends und in die Nacht hinein.

Die Taubenschwänzchen sind Wanderfalter, die aus dem Mittelmeerraum nach Norden fliegen. Sie können bis zu 2.000 Kilometer weit wandern und gelangen so bis nach Skandinavien. Auch in Deutschland sind sie deshalb anzutreffen, wo sie auch immer öfter den Winter verbringen und sich erfolgreich fortpflanzen. In milden Regionen kann man einzelne Exemplare das ganze Jahr über entdecken. Sie überwintern nicht als Larven, sondern als voll entwickelte Schmetterlinge, vertragen dabei aber keinen Frost.

# Insektensterben

Wissenschaftler fordern Sofortmaßnahmen gegen den rasanten Artenschwund



Foto: NABU/Hans-Jürgen Sessner

Wenn der Trend beim Insektenchwund sich fortsetzt, sterben viele Arten in weniger als zehn Jahren aus. Die Folgen wären eine ökologische Katastrophe, die nicht zuletzt massive wirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe für die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelproduktion mit sich bringen würde. Daher haben Forscher bei einer Fachtagung des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart und der Universität Hohenheim am 25. Oktober 2016 eine Resolution an Bundesumweltministerin Hendricks verabschiedet. Sie fordern Sofortmaßnahmen, um den drastischen Rückgang von Wildbienen und anderen Insekten zu stoppen:

→ Vollständiges Verbot von Neonicotinoiden, Erhöhung der Strukturvielfalt in der Kulturlandschaft, Langzeitmonitoring von Insekten, Einführung eines strengeren Schutzstatus für hochgradig gefährdete Insektenarten.

\*[www.nabu.de/news/2016/10/21429.html](http://www.nabu.de/news/2016/10/21429.html)



Die Goldene Acht – Schmetterling des Jahres 2017.  
Foto: Heiner Ziegler / BUND



Die Gottesanbeterin – Insekt des Jahres 2017.  
Foto: Senckenberg/Thomas Schmitt

Schmetterlingswiesen.de

## Obstsortenbestimmung auf der NABU-Streuobstwiese Knauthain



Obstsortenbestimmung auf der NABU-Streuobstwiese Knauthain. Fotos: René Sievert

Die NABU-Streuobstwiese Knauthain wird insektenfreundlichen gepflegt, insbesondere die Tagfalter sollen von dieser Art der Mahd profitieren. Die vielfältige, blühende Wiese kommt aber auch vielen anderen Tier- und Pflanzenarten zugute. Daneben hat die Wiese auch stattliche Obstbäume zu bieten. Da der NABU Leipzig erst 2015 die Patenschaft für die Wiese übernommen hat, konnte dieser Baumbestand bisher noch nicht weiter beachtet werden. Doch auch diese Bäume benötigen Pflege. Außerdem ist interessant, um welche Obstsorten es sich überhaupt handelt.

Um solche Fragen zu klären, hatte der NABU Leipzig den Experten Jens Franke eingeladen. Am 3. Oktober 2016 hat er bei einer öffentlichen Führung zusammen mit einer kleinen Schar interessierter Apfelfreunde die Obstsorten auf der Wiese bestimmt.

Dabei stellte sich heraus, dass es auf der Wiese eine große Sortenvielfalt gibt. Ab und zu gehören die Bäume zur gleichen Sorte, aber schon der nächste Baum trägt wieder ganz andere Früchte. Weltweit gibt es nach Angaben von Jens Franke rund 10.000 bekannte Apfelsorten, aus jedem Apfelnuss kann prak-

tisch eine neue entstehen.

Auf der NABU-Wiese konnte der Experte zunächst elf Apfel- und eine Birnensorte benennen. Es konnten aber nicht alle Bäume untersucht werden, so dass einige Sorten erst bei kommenden Aktionen bestimmt werden können. Für die Bestimmung wichtig ist die Frucht, manchmal geht es auch um die Gestalt des Baumes. Hilfreich kann es aber auch sein, die Frucht zu kosten, was sich die Exkursionsteilnehmer nicht nehmen ließen. Zahlreiche leckere Äpfel wurden zu Testzwecken verspeist – dabei konnte man auch die deutlichen Geschmacksunterschiede verschiedener Sorten feststellen, die sich auch in der Konsistenz des Fruchtfleischs, Art und Farbe der Schale und in vielen anderen Merkmalen unterscheiden. Zur Sortenbestimmung wichtig sind zum Beispiel auch die Form der Blütenmulde oder die Stiellänge.



Der NABU Leipzig bedankt sich bei Jens Franke für einen lehrreichen und köstlichen Vormittag und freut sich schon auf weitere Termine auf der Streuobstwiese!

[www.NABU-Leipzig.de/Schmetterlingswiesen](http://www.NABU-Leipzig.de/Schmetterlingswiesen)

## Wiesenmahd mit Sensenkurs

Zur Pflege der NABU-Streuobstwiese in Knauthain im Rahmen des NABU-Tagfalterprojekts "Puppenstuben gesucht" gehört eine insektenfreundliche Mahd, wozu sich Sensen hervorragend eignen. Der NABU Leipzig hatte deshalb am 8. Oktober 2016 zum gemeinsamen Arbeitseinsatz auf der Wiese eingeladen. Dabei wurde nicht nur gemäht, sondern man konnte auch vom Experten den Umgang mit Sensen erlernen. Zwölf Wiesenfreunde sind der Einladung des NABU gefolgt. Das Wetter spielte mit, ab und zu kam sogar die Sonne heraus, es war aber recht kühl.

Mit dem Arbeitseinsatz zur Wiesenmahd verbunden war ein Sensenkurs mit Thomas Thiel. Er gab zu Beginn eine kurze Einführung in den Umgang mit der Handsense und erklärte eine körperschonende Arbeitsweise. Auch Aufwärmübungen gehörten dazu. Danach ging es ans Werk, und Thomas Thiel gab jedem noch persönliche Tipps zum richtigen Einsatz der Sense. Gegen 12 Uhr gab es einen kleinen Imbiss, danach wurde noch bis 14 Uhr fleißig weitergearbeitet.

Der NABU bedankt sich bei allen für den Arbeitseinsatz, von dem Tiere und Pflanzen auf der ökologisch wertvollen Fläche profitieren. An der Aktion war auch ein Mitarbeiter beteiligt, der im Rahmen des Bundesprogramms "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird.



Sensenexperte Thomas Thiel erklärte den richtigen Umgang mit der Handsense. Fotos: Beate Kahl



Danach ging es ans Werk, und ein Großteil der Wiese wurde gemäht. Die Fläche kann nun einigen Tieren zur Überwinterung dienen. Nach dem Winter werden hier dann wieder zahlreiche Insekten gute Lebensbedingungen finden.

## Äpfel pflücken im Partheland

### Parthefrösche helfen beim Ernteeinsatz



Streuobstwiesen sind Lieferant für schmackhaftes, gesundes Obst, aber auch wertvolle Lebensräume für bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten. Der Erhalt von Streuobstwiesen ist ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz.

Am 14. Oktober 2016 hat die NAJU-Kindergruppe „Parthefrösche“ bei der Apfelernte der benachbarten NABU-Regionalgruppe Partheland geholfen. Die NABU-Gruppe aus Taucha hat vor Jahren u.a. entlang des Plöszitzer Wegs eine Reihe von Apfel-, Birn- und Quittenbäumen gepflanzt, die jedes Jahr abgeerntet werden, um köstlichen Saft zu gewinnen. Bei der Ernte der alten Apfelsorten wurde die Gruppe in diesem Jahr von vier Parthefröschen und ihrem Kindergruppenleiter Mario Vormbaum unterstützt. Die Äpfel waren zwar aufgrund des trockenen Sommers recht klein, dafür aber besonders aromatisch. Fünf große Säcke konnten gefüllt werden und fanden auf einem Anhänger Platz. Die Äpfel wurden am nächsten Tag zu einer mobilen Presse geschafft und zu Saft gepresst.

Parthefrösche beim Ernteeinsatz.  
Foto: Mario Vormbaum

# Feuchtwiesenmahd an den Papitzer Lachen

## Naturschutz mit Sense und Rechen

Seit vielen Jahren kümmert sich der NABU Leipzig aktiv auf vielfältige Weise um den Erhalt der Papitzer Lachen, die ein ökologisch besonders wertvoller Teil der Leipziger Auenlandschaft sind. Dazu gehört auch die Pflege einer Feuchtwiese, die vom NABU jedes Jahr bei einem mehrtägigen Arbeitseinsatz mit Motor- und Handsensen gemäht wird. Das Schnittgut wird auf große Planen verladen, damit von der Fläche gezogen und am Rand kompostiert.



Foto: Ludo Van den Bogaert



Foto: Ludo Van den Bogaert



Foto: Ludo Van den Bogaert



Foto: Ludo Van den Bogaert

Fotos: Ludo Van den Bogaert

Am 15. und 16. Oktober hatte der NABU wieder zu diesem Biotoppflegeeinsatz eingeladen. Sieben Naturfreunde waren am Sonnabend im Einsatz, elf am Sonntag. Mit diesen fleißigen Arbeitern und dank guter Wetterbedingungen ist es gelungen, die Fläche an zwei Tagen zu mähen. Bisher waren dafür immer drei oder vier Tage nötig.

Die anstrengende Arbeit wird immer vom Erfolg belohnt, wenn die gemähte Fläche sich im nächsten Jahr wieder in ein blühendes kleines Pflanzenmeer verwandelt. Die gemeinsame Arbeit ist aber auch immer eine gute Gelegenheit für Naturbeobachtungen und Gespräche über verschiedene Naturschutzthemen. Deshalb sind einige jedes Jahr erneut mit Spaß dabei – andere haben in diesem Jahr zum ersten Mal Sense oder Rechen geschwungen.

Bei der Arbeit konnte man unter anderem Grasfrösche, Molche und verlassene Nester von Haselmäusen entdecken. Auch verschiedene Greif- und Singvögel kamen vorbei, ebenso ein Schwarm Blässgänse.

Der NABU bedankt sich bei allen Helfern und würde sich freuen, wenn sich auch 2017 wieder tatkräftige Naturfreunde an der Feuchtwiesenmahd beteiligen.

[www.nabu-leipzig.de/projekte/papitzer-lehmlachen](http://www.nabu-leipzig.de/projekte/papitzer-lehmlachen)

## Neues Wasser auf alten Wegen – Schon im Fluss?

### Fachtagung Fluss- und Auenrenaturierung

Das Projekt „Lebendige Luppe“ sieht eine Wiederbelebung ehemaliger Flussläufe im Auensystem der Städte Leipzig und Schkeuditz vor, die von einem umfangreichen wissenschaftlichen Monitoring und einer breiten Öffentlichkeits- und Umweltbildungsarbeit begleitet wird. Am 10. und 11. November 2016 hatten die Projektpartner zum Fachaustausch eingeladen. Unter dem Titel „Neues Wasser auf alten Wegen – Schon im Fluss?“ wurde eine Zwischenbilanz nach vierjähriger Projektlaufzeit präsentiert. Der aktuelle Arbeitsstand in den verschiedenen Projektbereichen wurde vorgestellt.



Foto: Maria Vitzthum/NABU Sachsen

Die Fachtagung gab auch anderen Akteuren im Auenschutz Raum, über ihre Erfahrungen und Projekte zu berichten. Die Vortragsthemen reichten vom wissenschaftlichen Auenmonitoring bis zur praktischen Umsetzung von Renaturierungsprojekten auch außerhalb Leipzigs.

Der gut gefüllte Veranstaltungssaal spiegelte das Interesse am Projekt wieder. Das Publikum setzte sich aus Behördenvertretern, Wissenschaftlern und ehrenamtlichen Naturschützern sowie Vertretern des Projektes und interessierten Bürgern zusammen. Auch Mitstreiter des NABU Leipzig waren dabei.

\*[www.lebendige-luppe.de/index.php?article\\_id=169](http://www.lebendige-luppe.de/index.php?article_id=169)

## Was bringt der Auwald den Menschen?

### Leipziger Auengespräch am 5. Dezember

Auwälder sind wichtige Gebiete in der mitteleuropäischen Kulturlandschaft, die ein hohes Maß an biologischer Vielfalt in sich tragen und zahlreiche Ökosystemleistungen erbringen. Gerade in der Nähe dicht besiedelter Räume spielen Auwälder und ihre Funktionen für die Menschen eine bedeutende Rolle. Zugleich sind sie im Einzugsbereich von Städten spürbarem Nutzungsdruck ausgesetzt. Die Auseinandersetzung mit der Frage, welche Werte der Auwald in sich trägt, ist daher ein erster Schritt auf dem Weg zum Schutz und zur Revitalisierung einer Auenlandschaft.

Alle Auwaldfreunde, Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen mit Prof. Christian Wirth (Direktor des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung, iDiv) und Andreas Sickert (Leiter der Abteilung Stadtförsten der Stadt Leipzig) zum Thema Biodiversität und Ökosystemleistungen in der Leipziger Auenlandschaft zu diskutieren.

Das Leipziger Auengespräch findet am 5. Dezember 2016 ab 17 Uhr im Veranstaltungssaal der Universitätsbibliothek Albertina in der Beethovenstraße 6 statt.

Für die Vorbereitung der Veranstaltung wird um eine kurze Anmeldung per E-Mail gebeten:

[nissen@sklk.de](mailto:nissen@sklk.de)

## Begehrter Wohnraum an den Papitzer Lachen

### Sommerquartiere für Bilche und Fledermäuse werden gut angenommen

Die Papitzer Lehmlachen sind für Fledermäuse ein gutes Jagdrevier. Um hier die Wohnungssituation für die nachtaktiven Insektenjäger zu verbessern, hat der NABU Leipzig am 3. März 2016 sechzehn neue Fledermauskästen rund um die Lachen installiert.

Im August hatte der NABU Leipzig die neuen Fledermausquartiere überprüft. Dabei konnten dort leider keine Tiere festgestellt werden, auch Kotspuren waren nicht vorhanden. Es ist aber nicht ungewöhnlich, dass neue Fledermausquartiere erst nach Jahren angenommen werden.

Umso erfreulicher ist nun eine Beobachtung vom 19. November, als die Kästen erneut kontrolliert wurden: Die Mehrzahl wurde genutzt, was an Fledermaus-Kotspuren gut zu erkennen war. In zwei Kästen saßen sogar Fledermäuse – in einem vier und in einem anderen neun. Der NABU Leipzig freut sich sehr, dass die durch RWE-Spenden finanzierte Aktion an den Papitzer Lachen sich als so erfolgreich erweist.

Der NABU bittet alle Fledermausfreunde, die Arbeit weiterhin mit Spenden zu unterstützen.

[www.nabu-leipzig.de/spenden](http://www.nabu-leipzig.de/spenden)



Fotos: NABU Leipzig

Beim Rundgang durch das Gebiet wurden auch die Bilchkästen kontrolliert, die vor einem Jahr am Rand der Lachen angebaut wurden. So gut wie alle sind besetzt gewesen. In einigen wurden bereits vor einigen Wochen Haselmaus-Sommerkobel gefunden; das sollte nun noch einmal dokumentiert werden. Außerdem sollte überprüft werden, ob auch Siebenschläfer die Sommer-Quartiere angenommen hatten. Das ist tatsächlich gelungen! In den Kästen fand sich Material, mit dem es sich die Bilche ausgepolstert hatten. An den Kästen wurden außerdem Haare gefunden, die von Farbe und Länge zum Siebenschläfer passen.

Eine erfreuliche Information, die zeigt, dass sich die Bemühungen des NABU Leipzig im praktischen Artenschutz bezahlt machen.

[www.nabu-leipzig.de/projekte/papitzer-lehmlachen](http://www.nabu-leipzig.de/projekte/papitzer-lehmlachen)



Bilchkästen an den Papitzer Lachen. Fotos: Michael Kulick



Auch auf dem Südfriedhof hat der NABU Leipzig mehrere Fledermauskästen angebracht, die ebenfalls angenommen werden. So konnte jetzt in einem Holzbetonflachkasten, der erst im vergangenen Winter aufgehängt wurde, eine Fledermaus (Braunes Langohr) nachgewiesen werden. Foto: NABU Leipzig

[www.NABU-Leipzig.de/Friedhoefe](http://www.NABU-Leipzig.de/Friedhoefe)

## NABU freut sich über Fledermausdetektor

### Erfolgreiche Spendensammlung im Internet

Für die Arbeit zum Schutz von Fledermäusen und ihrer Wohnstätten benötigt der NABU Leipzig einen neuen Fledermausdetektor und hat dafür am 1. Oktober eine Spendenaktion gestartet. Am 31. Oktober konnte sie erfolgreich beendet werden. **Vielen Dank an alle Spender, die den Kauf des neuen Fledermausdetektors ermöglicht haben!**

Bei Sanierungen von Gebäuden wird der gesetzliche Artenschutz häufig nicht ausreichend beachtet. In vielen Fällen geschieht das offenbar aus Unkenntnis, es gibt aber auch immer wieder Hinweise darauf, dass die Vorschriften vorsätzlich aus wirtschaftlichen Gründen umgangen werden. Die Quartiere der Fledermäuse sind jedoch nach Bundesnaturschutzgesetz geschützt und das ist immer zu beachten!

Die bekannt gewordenen Fälle von Zerstörung der Tierwohnungen deuten auf eine hohe Dunkelziffer hin, viele rechtswidrige Arbeiten finden statt, ohne dass die Naturschutzbehörde davon rechtzeitig erfährt. Das führt oftmals zum Verlust der Fledermausquartiere, in manchen Fällen werden auch die lebenden Tiere in ihren Quartieren eingeschlossen und müssen qualvoll sterben.

Um vor dem Baubeginn das Vorkommen von Fledermäusen an Gebäuden festzustellen, sind Fledermausschützer des NABU Leipzig unterwegs, um die Tiere mithilfe eines Fledermausdetektors nachzuweisen. Da die Sanierungen alter Gebäude in Leipzig schnell voranschreiten, gibt es viel Arbeit und ein neuer Detektor war dafür nötig. Der NABU Leipzig bedankt sich bei allen Unterstützern!



[www.NABU-Leipzig.de/Fledermausschutz](http://www.NABU-Leipzig.de/Fledermausschutz)

## Herbstlaub einfach liegen lassen

### Auf Laubbläser und Laubsauger sollte man verzichten!



Im Herbst erfreut uns die Natur mit bunten Blättern. Sie sind aber nicht nur schön anzusehen, das fallende Laub ist auch ein wichtiger Teil des natürlichen Nährstoffkreislaufs. Die Laubschicht ist Lebensraum, Winterquartier und Nährstoffspender für den Boden. Auf Beeten sowie unter Sträuchern und Hecken kann es ruhig liegenbleiben. Es besteht kein Grund, es aus Parkanlagen und Gärten restlos zu beseitigen. Dieser falsch verstandene Ordnungssinn ist für Tiere, die in der Laubschicht Nahrung oder Unterschlupf suchen verheerend. Besonders schädlich ist der Einsatz von Laubbläsern und Laubsaugern, die nicht nur das Laub

restlos beseitigen, sondern auch alle Lebewesen darin. Hinzu kommt der für Mensch und Tier belastende Lärm, darüber hinaus stoßen die Verbrennungsmotoren der Geräte gesundheitsschädliche Abgase aus.

**Der NABU bittet alle, auf Laubbläser und Laubsauger gänzlich zu verzichten! Auf Rasenflächen und Gehwegen kann man Besen und Rechen einsetzen und im Übrigen das Laub einfach liegen lassen.**

[www.nabu-leipzig.de/ratgeber/herbstlaub](http://www.nabu-leipzig.de/ratgeber/herbstlaub)

## Mehr Grün am Wegesrand

### Mehrjährige Pflanzaktion am Gülleweg bei Hohenheida ist abgeschlossen

2013 hatte die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz erstmals zu einer Pflanzaktion eingeladen. An einem Feldweg wurden heimische Bäume und Sträucher gepflanzt, so dass hier ein artenreicher Gehölzstreifen entstehen kann, der die Landschaft bereichert. Seitdem versammelten sich jährlich im Herbst fleißige Helfer, um die Arbeit fortzusetzen. Am 5. November 2016 war es erneut soweit, und mit diesem Arbeitseinsatz wurde nun die vor Jahren begonnene Bepflanzung des Feldrains entlang des Gülleweges bis zum Hügel in Hohenheida abgeschlossen.

Organisiert hatte die Aktion auch in diesem Jahr wieder Dr. Michael Richter unterstützt von Steffen Wagner, beide Mitglieder des Vorstands der NABU-Ortsgruppe.

Pflanzgut und Befestigungsmaterialien, Werkzeuge und sonstige Hilfsmittel wurden schon am Vortag zusammengestellt, so dass ein zügiger Arbeitsablauf gesichert war. Sechs fleißige Helfer fanden sich pünktlich 9 Uhr am Treffpunkt vor der Kita „Tierhäuschen“ ein, und die Aktion konnte beginnen.

Dabei spielte sich schnell der nötige Ablauf der Handgriffe ein: Standorte festlegen, Pflanzgruben ausheben, Bäume oder Büsche einsetzen, Erde einbringen, Haltestäbe mit Schlaghülse versehen und mit schwerem Vorschlaghammer fest einschlagen. Der Wasserwagen stand schon bereit, und jede Pflanze erhielt dann auch einen ordentlichen Schluck Wasser. Außerdem bekam jeder kleine Baum eine Befestigungsbinde zum Pflanzpfahl. Die Obstbäume erhielten auch den notwendigen Schnitt. Gepflanzt wurden wie in den vergangenen Jahren auch heimische Obstsorten wie die Süßkirsche „Heidelfinker Riesenkirsche“, der Apfel „Gravensteiner“ und „Gellerts Butterbirne“. Außerdem wurde die schon vorhandene „Lindenallee“ durch weitere Linden ergänzt. Auch Büsche kamen in die Erde: *Aronia melanocarpa* und Felsenbirne wurden gepflanzt.

Nach getaner Arbeit waren Alle zufrieden und jedem war bewusst, dass die Aktion wieder ein wertvoller Beitrag für die Natur war, für Vögel und andere Tiere, die in der Agrarlandschaft auf Feldgehölze angewiesen sind.

Es hat allen Spaß gemacht! Der NABU bedankt sich bei allen fleißigen Helfern aus Hohenheida und Portitz ganz herzlich.

Man kann die Pflanzaktion auch mit einer Spende auf das Konto des NABU bei der Sparkasse Leipzig unterstützen (IBAN): DE88 8605 5592 1100 9119 59, Stichwort „Mehr Grün am Wegesrand“.



Fotos: Steffen Wagner

## StadtNaturErleben 2016: Schutzgebiete in der Stadt

Aktionswochenende mit Vortrag, Exkursion, Demonstration und Müllsammlung



Der NABU-Regionalverband Leipzig möchte den Menschen die Natur ihrer Stadt näherbringen und lädt deshalb jedes Jahr zum Veranstaltungswochenende „StadtNaturErleben“ ein. 2016 ging es vom 16. bis zum 18. September um die "Schutzgebiete in der Stadt". Es gab einen Vortrag, der die verschiedenen Arten von Schutzgebieten vorstellte, außerdem konnte man einige dieser wertvollen Lebensräume bei einer Fahrradexkursion ansteuern. Um der Natur ganz praktisch zu helfen, hatte der NABU Leipzig zum Internationalen Küstenreinigungstag

am 17. September eine Müllsammelaktion am Elsterbecken organisiert.

Am Aktionswochenende fand zudem in Leipzig eine der großen dezentralen Demonstrationen gegen die Freihandelsabkommen CETA und TTIP statt.

[www.NABU-Leipzig.de/StadtNaturErleben](http://www.NABU-Leipzig.de/StadtNaturErleben)

## Vögel retten durch Katzenkastration

NABU Leipzig bittet um Spenden für den Tierschutz

Von Jahr zu Jahr werden es mehr Vögel, die schwer verletzt in der Wildvogelhilfe des NABU Leipzig abgegeben werden. Im Jahr 2016 wurden 175 Vögel gemeldet, die durch Katzen verletzt oder getötet wurden. Der NABU Leipzig klärt seit Jahren auf, welchen Einfluss freilebende Hauskatzen auf heimische Wildtiere haben. Dabei gibt es zwar häufig, aber nicht nur, unvernünftige Katzenhalter, die ihren Katzen vollkommen unbesorgt Freilauf gewähren. Freilaufende und verwilderte Katzen können sich unkontrolliert vermehren, wodurch die Probleme weiter wachsen. Es gibt aber engagierte tierliebende Menschen, die sich um die Kastration verwilderter Hauskatzen kümmern, so auch einen Leipziger Straßenkatzen-Verein. Dieses Engagement möchte der NABU Leipzig unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem Straßenkatzen-Verein will der NABU Tierarztkosten für Kastrationen übernehmen. Wenn sich die Katzen nicht mehr unkontrolliert vermehren können, ist das auch ein Beitrag für den Vogelschutz. Dafür bitten wir um Spenden: <https://goo.gl/35lwHg>



[www.NABU-Leipzig.de/Hauskatzen](http://www.NABU-Leipzig.de/Hauskatzen)

»Der Natur zuliebe«

im Naturkundemuseum Leipzig, Lortzingstraße 3.

Mittwoch, 4. Januar 2017, 19 – 21 Uhr

Rotmilan – Land zum Leben

Ein Vortrag von Peter Solluntsch

Weitere Termine online:

[www.nabu-leipzig.de/termine](http://www.nabu-leipzig.de/termine)

## Wie geht's dem Feuersalamander?

**NABU-Vortragsabend am 7. Dezember, 19 – 21 Uhr, im Naturkundemuseum**

Intensiv schwarz-gelb gemustert ist der Feuersalamander – eine Warnung an Fressfeinde, denn Feuersalamander sondern ein Hautgift ab, das für Feinde beim Verschlucken tödlich wirken kann. Zugleich schützt es die Lurche vor Infektionen.

Während er sich gegen seine Fressfeinde also recht erfolgreich wehren kann, bedroht der Mensch den Feuersalamander durch die Zerstörung seiner Lebensräume, aber auch ein neuerdings auftretender Hautpilz bedroht den Lurch des Jahres 2016, der wie alle Amphibien zu den gesetzlich besonders geschützten Arten gehört.

Um den Feuersalamander in den Fokus des Arten- und Naturschutzes zu rücken, hat die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) ihn zum Lurch des Jahres 2016 ernannt. Die deutsche Bezeichnung der Art geht auf den Aberglauben zurück, dass dieser Lurch Feuer überleben und sein Hautsekret die Glut löschen würde. Die alten Römer hatten davor gewarnt, dass der Feuersalamander mit seinem Gift „ganze Völker vernichten“ könne, im Mittelalter glaubte man, „der bloße Hauch seines Atems“ könne Menschen töten. In Wahrheit ist sein Hautsekret nur für Fressfeinde gefährlich giftig.

**Um den Feuersalamander näher vorzustellen, lädt der NABU-Regionalverband Leipzig zum Vortragsabend im Naturkundemuseum Leipzig (Lortzingstraße 3) ein: Am 7. Dezember 2016, 19 bis 21 Uhr wird Daniela Dick von der DGHT-Arbeitsgruppe Feldherpetologie und Artenschutz über den Lurch und seine Lebensweise informieren.**

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt kostenfrei. Alle Amphibien- und Naturfreunde sind herzlich dazu eingeladen!



Foto: DGHT/Andreas Nöllert

**Apfelsaft  
und Kekse**



**Naturschutzabend**

**des NABU Leipzig**

immer am dritten Mittwoch im Monat

**offene Tür von 17 bis 19 Uhr  
am 18. Januar 2017**

im NABU-Naturschutzbüro  
Corinthstraße 14

## Bald werden wieder die Vögel gezählt!



Foto: Ulrich Schuster

Jedes Jahr im Januar ruft der Naturschutzbund zur großen winterlichen Vogelzählung auf. Bei dieser „Stunde der Wintervögel“ kann jeder mitmachen, der sich eine Stunde Zeit nimmt. Man beobachtet die Tiere in der unmittelbaren Umgebung, notiert die Anzahl und die Vogelarten und meldet alles dem NABU. Dabei kann man Preise gewinnen, lernt etwas über die heimische Vogelwelt und hilft beim Vogelschutz. Denn die zahlreichen Daten aus ganz Deutschland liefern wertvolle Informationen über die Bestandsentwicklung bestimmter Vogelarten. 2017 findet die Stunde der Wintervögel vom 6. bis zum 8. Januar statt.

Der NABU Leipzig bietet Führungen an, bei denen man sich zusammen mit anderen an der Aktion beteiligen und Informationen über die Vögel bekommen kann. Die Veranstaltungen dauern jeweils eine Stunde. Wer ein Fernglas oder ein Vogelbestimmungsbuch hat, kann es gerne mitbringen. Die Veranstaltungen sind für Kinder und Erwachsene geeignet.

- **Sonnabend, 7. Januar 2017, 10 Uhr**  
Stunde der Wintervögel auf dem Südfriedhof.  
Treffpunkt: Friedhofsweg 3, Westeingang.
- **Sonntag, 8. Januar 2017, 10 Uhr**  
Stunde der Wintervögel im Volksgarten Schönefeld.  
Treffpunkt: Edeka-Parkplatz, Volksgartenstraße 55.
- **Sonntag, 8. Januar 2017, 14 Uhr**  
Stunde der Wintervögel in Plaußig. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.  
Treffpunkt: Naturschutzstation, Plaußiger Dorfstraße 23.

Weitere Informationen, Vogelbestimmungshilfen und die Zählbögen gibt es im Internet unter [www.stundederwintervoegel.de](http://www.stundederwintervoegel.de) oder im Naturschutzbüro des NABU Leipzig (Corinthstraße 14, Telefon: 0341 6884477, E-Mail: [info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de)). Am Aktionswochenende gibt es aktuelle Meldungen und Zwischenergebnisse über Facebook und Twitter.

[www.facebook.com/NABU.Leipzig](http://www.facebook.com/NABU.Leipzig)  
[www.twitter.com/NABU\\_Leipzig](http://www.twitter.com/NABU_Leipzig)

GEMEINSAM AKTIV

## Für Mensch und Natur

in Leipzig und Umgebung



### Regionalverband Leipzig

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer *Spende*, durch Ihre *Mitgliedschaft* im NABU oder durch *aktive Mitarbeit* im NABU-Regionalverband Leipzig!

[www.NABU-Leipzig.de/spenden](http://www.NABU-Leipzig.de/spenden)

[www.NABU-Leipzig.de/mitglied-werden](http://www.NABU-Leipzig.de/mitglied-werden)

[www.NABU-Leipzig.de/mitmachen](http://www.NABU-Leipzig.de/mitmachen)

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?  
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser „*Bild der Woche*“ im Internet!
- Sie wollen bei der *Nistkastenwartung* mitmachen oder bei der *Höhlenbaumkartierung*? Dann melden Sie sich beim Arbeitskreis Vogelschutz!
- Sie wollen sich an der *Stunde der Wintervögel* beteiligen? Dann kommen Sie zu den NABU-Exkursionen am 8. oder 9. Januar!
- Sie wollen den *Lurch des Jahres 2016* kennenlernen? Dann kommen Sie zum Vortragsabend am 7. Dezember!
- Sie wollen den *NABU Leipzig* näher kennenlernen, haben Fragen oder Hinweise zu Naturschutzthemen?  
Dann kommen Sie zum *Naturschutzabend* immer am dritten Mittwoch im Monat!

Hier können Sie die *NABU-Naturschutznachrichten* als E-Mail-Newsletter abonnieren: [www.NABU-Leipzig.de/Naturschutznachrichten](http://www.NABU-Leipzig.de/Naturschutznachrichten)  
Sie bekommen dann automatisch jede neue Ausgabe als PDF-Datei geschickt. Bitte empfehlen Sie uns weiter – wir freuen uns auf neue Leser!

#### Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14  
04157 Leipzig  
Telefon 0341 6884477  
Telefax 0341 6884478  
info@NABU-Leipzig.de  
www.NABU-Leipzig.de

#### Bankverbindung

Volksbank Leipzig  
BLZ 860 956 04  
Konto 101 940 020  
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20  
BIC GENODEF1LVB

#### Spendenkonto

Sparkasse Leipzig  
BLZ 860 555 92  
Konto 1100 911 959  
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59  
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichts Leipzig  
Registernummer: VR 4666  
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

#### NABU Leipzig auf Twitter

[www.twitter.com/NABU\\_Leipzig](http://www.twitter.com/NABU_Leipzig)

#### NABU Leipzig bei Facebook

[www.facebook.com/NABU.Leipzig](http://www.facebook.com/NABU.Leipzig)

\* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.